



An die Mitglieder des Ausschusses für
Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen

29.04.2019

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen am 15.05.2019;
TOP: Vorfall U42 am 26.01.2019
Hier: Anfragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 08.02.2019 (DS-Nr. 13425-19-
E1) und der Fraktion FDP/Bürgerliste vom 12.02.2019 (DS-Nr. 13425-19-E3)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den oben genannten Anfragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion
FDP/Bürgerliste hat mir DSW21 die als Anlage beigefügte Stellungnahme zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Stüdemann

DSW21
Deggingstraße 40
44141 Dortmund

Telefon
0231.955-00
Telefax
0231.955-33 00
E-Mail
posteingang@dsw21.de

DSW21 44127 Dortmund

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt,
Stadtgestaltung und Wohnen
Friedensplatz 1
44122 Dortmund

DSW21

Blatt
1/6

Ihr Schreiben

Unser Zeichen

Es schreibt

Herr Dipl.-Ing. Habbes

Ihr Zeichen

Telefon

E-Mail

r.habbes@dsw21.de

Datum

26.04.2019

Telefax

0231.955 - 2621

Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt „U42 am 26.01.2019“, Drucksachen 13425-19-E1 und 13425-19-E3

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

zu o. g. Tagesordnungspunkt erbatn Sie eine Stellungnahme von DSW21. Ich habe versucht, Ihnen die Dinge trotz erheblicher Komplexität übersichtlich zusammenzufassen. Gerne stehe ich für Rückfragen auch persönlich zur Verfügung.

Vorbemerkung:

Grundsätzlich verfügt DSW21 nicht über eine auskömmliche Anzahl an Stadtbahnfahrzeugen, um den gewachsenen Kapazitätsanforderungen bei Großveranstaltungen optimal nachkommen zu können. Es wurden im Jahr 2006 zur WM zwar 10 zusätzliche B100-Fahrzeuge in den Fuhrpark integriert. Diese weisen jedoch als Baujahr das Jahr 1974 auf und sind somit deutlich älter und störungsanfälliger als die seit Jahrzehnten bei DSW21 eingesetzten B80-Fahrzeuge (Baujahre 1986-1999). Die Gründe für die Störungsanfälligkeit der B100-Fahrzeuge liegen in erster Linie darin, dass diese Fahrzeuge über mechanische Schaltwerke verfügen, welche die Antriebsmotoren ansteuern, während die Ansteuerung bei den B80-Wagen elektronisch erfolgt. Hieraus resultieren oft temporäre Fehler, die mangels einer Fehlerspeicherung nicht immer nachvollzogen werden können. Darüber hinaus weisen die B100-Fahrzeuge über 1 Million Mehrkm gegenüber den B80-Wagen auf.

Im Rahmen des B-Wagen-Projektes haben wir diesen Dingen dadurch Rechnung getragen, dass wir den Fuhrpark um mindestens 24 Neufahrzeuge erweitern werden und alle 10 B100-Fahrzeuge ab 2022 ausmustern wollen. Danach ergibt sich dann ein Mehrbestand im Fuhrpark von

Wir haben flexible Arbeitszeit.
Sie erreichen uns telefonisch am besten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr.

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln der Linien U 41 und 453 bis Haltestelle »Märkische Straße«, U 47 bis »Kohlgartenstraße« oder 456 bis Haltestelle »Gewerbehof Defdahl«.

Dortmunder Stadtwerke AG

Vorstand

Guntram Pehlke (Vorsitzender),

Hubert Jung, Manfred Kossack

Aufsichtsratsvorsitzender

Ullrich Sierau

Handelsregister

Amtsgericht Dortmund

HRB 2391

Sitz der Gesellschaft: Dortmund

Gläubiger-Identifikationsnr.:

DE48DSW00000068848

Sparkasse Dortmund

Konto 001 044 001

BLZ 440 501 99

BIC DORTDE33

IBAN

DE83 4405 0199 0001 0440 01

mindestens 14 Fahrzeugen. Abhängig von der weiteren Fahrgastentwicklung haben wir noch eine Option über 2 zusätzliche Fahrzeuge fixiert.

Großveranstaltungen:

Bei Großveranstaltungen kommt es leider immer wieder zu Verspätungen, die sich im weiteren Verlauf über einen längeren Zeitraum nicht abbauen lassen. Ein Hauptgrund ist hier der enorme Fahrgastandrang und den daraus resultierenden verlängerten Fahrgastwechselzeiten an den Haltestellen. Hierdurch bauen sich Verspätungen auf. Hinzu kommen technische und betriebliche Störungen, die in einem komplexen Gebilde eines Stadtbahn-Betriebes nicht immer vermeidbar sind.

Darüber hinaus müssen bei Großveranstaltungen alle verfügbaren Fahrzeuge in den Linieneinsatz gebracht werden, es werden keine Reserven zurückgehalten. Die Wartung und Instandsetzung der Fahrzeuge wird zu Großveranstaltungen dementsprechend angepasst und optimiert, damit nach Möglichkeit keine Fahrzeuge für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten in der Werkstatt stehen. Ein Betrieb ohne Reserven hat jedoch zur Folge, dass jeder Fahrzeugausfall, egal ob technisch oder durch einen Unfall bedingt, sofort den Soll-Einsatzplan reduziert und Ausfälle für die Fahrgäste spürbar werden.

Fahrzeugausfälle bzw. Verspätungen durch technische Defekte sind daher leider nicht immer auszuschließen. Diese Störungen und die daraus resultierenden Verspätungen hatten wir insbesondere am 26.01.2019. Hinzu kam der bereits beschriebene hohe Fahrgastandrang, der bei BVB-Heimspielen vorherrscht.

Um Störungen und Verspätungen insbesondere im Veranstaltungsbe-
reich zu minimieren, wird ein mobiler Entstörungsdienst der Straßenbahnwerkstätten eingesetzt. Dieser hat die Aufgabe, Störungen vor Ort an den Fahrzeugen möglichst schnell zu beheben und Fahrzeugausfällen bzw. sich aufbauenden Verspätungen (durch technische Defekte) entgegenzuwirken.

Details zum Vorfall vom 26.01.2019 auf der Linie U42:

Normalerweise fahren die Fahrzeuge auf der Linie U42 zu diesem Zeitpunkt in einem 10-Minuten-Takt, der gezielt durch einen zusätzlichen E-Wagen auf einen 5-Minuten-Takt verkürzt wird. Dieser E-Wagen konnte aufgrund von Fahrzeugmangel an diesem Tag nicht gestellt werden. Hieraus resultierend hat sich ein sehr starker Fahrgastandrang entwickelt, dementsprechend lang waren die Fahrgastwechselzeiten und führten somit schon zu ersten Verspätungen.

Um 14:30 Uhr stand dann ein Zug, bestehend aus 2 B100-Wagen, mit einer Fahrzeugstörung an der Haltestelle „An der Palmweide“ fest. Bei diesem Fehlerbild kann der Fahrer die Störung meist durch Auf- und Abrüsten des Wagens (Verzögerung ca. 6 Minuten) wieder beheben. Dies

gelang nach einer Zeitverzögerung auch hier, jedoch stand der Zug nach wenigen Metern erneut mit der gleichen Störung.

Auf freier Strecke öffneten einige Fahrgäste mit der Notöffnung die Türen und verließen den Zug. Dies führte neben der Störung zu einer zusätzlichen Verzögerung, so dass insgesamt eine weitere Standzeit von 17 Minuten an dieser Stelle entstanden ist.

An der Folgehaltestelle „Theodor-Flidner-Heim“ wurde der Zug dann geräumt. Anzumerken ist hier, dass der Zug ohne Reparatur nach einer Standzeit wieder für die Rückfahrt nach dem BVB-Spiel eingesetzt werden konnte. Ein Großteil derartiger Fehler tritt sporadisch auf und kann aufgrund veralteter Elektronik (ohne Fehlerspeicher und Fahrzeugdiagnose) nicht ausgewertet werden.

Die Störungen auf der Strecke haben an dieser Stelle im Netz dazu geführt, dass die planmäßig verkehrenden Folgezüge auch aufgehalten wurden, da die Strecke versperrt war.

Insgesamt ergab sich durch die Verknüpfung mehrerer unabhängig voneinander auftretender Probleme eine Verspätung von 30 Minuten.

Vergleichbare Probleme auf anderen Strecken:

Auf den Stadtbahnstrecken in der Innenstadt bzw. im äußeren Bereich der Innenstadt sind mehrere Stadtbahnlinien eingerichtet, die auch betroffen sind (Linie U41, U45, U47, U49). Diese decken vorwiegend kürzere Fahrten über 1-5 Haltestellen ab. Verspätungen einzelner Linien werden durch andere Linien abgedeckt, so dass sich Verspätungslagen erst über die Innenstadtbereiche hinaus zu den Endstellen hin bemerkbar machen.

Im Stadtbahnbereich sind als besonders störungsanfällig die Linien U43 und U44, in denen sich die Straßenbahnfahrzeuge über weite Bereiche den Verkehrsraum mit dem Individualverkehr teilen müssen, zu nennen. Hier kommt es häufiger zu Verkehrsunfällen, die fast ausschließlich durch den Individualverkehr verursacht werden. Hieraus können sich schnell Verspätungslagen entwickeln.

Statistische Auswertung von Fahrzeugausfällen (08.2018-02.2019):

Nachfolgend sind alle Störungen auf der U42 im Betrachtungszeitraum dargestellt.

In dem betrachteten Zeitraum gab es:

Verkehrsunfälle Bahn – motorisierter Individualverkehr mit Sachschaden:	4
Verkehrsunfälle Bahn – motorisierter Individualverkehr mit Personenschaden:	1
Fahrgaststürze im Wagen:	6
Technische Störungen gesamt:	227
davon Antriebs- und Bremsstörungen (durch veraltete Technik) ->auch durch Bedienfehler	96
-> kontinuierliche Fahrerschulungen	
Türstörungen (technisch und durch Fahrgäste bedingt)	76
Überhitzte Elektronik	22
Sonstige	33

Fahrgastinformation:

Auf den Fahrgastinformationsanzeigern an den Haltestellen und in der VRR-Echtzeitauskunft wird die aus den aktuellen Fahrzeugstandorten prognostizierte Abfahrtszeit „in Minuten“ dargestellt. Kommt es zu Abweichungen der Prognose durch z. B. Störungen, längeren Fahrgastwechsel etc., friert die Abfahrtsanzeige ein, da sich die Fahrzeuge nicht fortbewegen. Im Schienenbereich wirken sich selbst kleinere Verspätungen auf sämtliche Linien auf dem Gleis aus.

Die Leitstelle muss dann eine Fahrgastinformation in Form einer Lautsprecherdurchsage an den Bahnhöfen/Haltestellen durchführen. Diese erfolgen bei abweichenden Anzeigen an den Zugzielanzeigern. Insbesondere bei Großveranstaltungen entstehen an verschiedenen Stellen im Netz gleichzeitig Probleme, so dass Defizite bei der schnellen Fahrgastinformation entstehen können.

Durchsagen im Fahrzeug werden durch das Fahrpersonal durchgeführt (nach eigenem Ermessen des Fahrpersonals oder nach Informationen vom Stellwerk).

Die Mitarbeiter der Leitstelle werden sensibilisiert, zeitnah Fahrgastinformationen in Form von z. B. Lautsprecherdurchsagen und Informationen durch Texte auf den Anzeigern durchzuführen. Hier erfolgen aktuell gezielte Mitarbeitergespräche.

Darüber hinaus werden die technischen Einrichtungen an den Haltestellen, wie Zugzielanzeiger, die Qualität der Lautsprecherdurchsagen sowie

die Zielbeschilderungen an den Fahrzeugen, auf korrekte Funktion überprüft. Hiermit können Fehlfunktionen frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Behebung getroffen werden.

Maßnahmen von DSW21:

1. Reduzierung von Technikproblemen an Fahrzeugen
Mit dem B-Wagen-Projekt wird die gesamte Hochflurflotte auf einen technisch neuwertigen Stand gesetzt. Die veralteten B100-Wagen aus 1974 werden ab 2022 ausgemustert.
2. Vermeidung von Bedienfehlern
In der Handhabung durch das Fahrpersonal sind die Hochflurstadtbahnwagen von DSW21 und die B100-Wagen nicht identisch. Da die Fahrer nur relativ selten ihren Dienst auf einem B100-Wagen leisten, kann es zu Bedienfehlern kommen. Wir kontrollieren regelmäßig, ob es bei einzelnen Fahrern zu vermeidbaren Bedienfehlern kommt. Wenn dies der Fall ist, wird durch eine gezielte individuelle Nachschulung gegengesteuert.
3. Beseitigung von Kapazitätsproblemen
Die Hochflurflotte wird um 14-16 Wagen vergrößert. Bei heute 74 Wagen macht dies eine Erweiterung um 19-22 % aus. Diese Maßnahme greift mit der Neufahrzeuglieferung ab 2021.
4. Verbesserung der Fahrgastinformation
Es ist vorgesehen, das Fahrgastinformationssystem so zu erweitern, dass den Bedienern in der Leitstelle Handlungshilfen durch automatische Pop-Up-Fenster mit den Auswahlmöglichkeiten für Texthinweise und die Ausgabe von Sprachkonserven geboten werden.
Damit erhalten die Fahrgäste zeitnah realitätsnahe Informationen über das aktuelle Betriebsgeschehen.

In einem Feldversuch in den Innenstadtbahnhöfen (Kampstraße, Reinoldikirche, Stadtgarten und Hauptbahnhof) wurde die automatische akustische Ansage der einfahrenden Bahnen mit Linie und Ziel erprobt. Diese Erweiterung dient insbesondere Blinden und Sehbehinderten und wird sehr gut angenommen, so dass eine Ausdehnung auf weitere Haltestellen vorgesehen ist.

Des Weiteren wird die Sprachverständlichkeit von Durchsagen der Leitstelle auf den Bahnsteigen verbessert.

Die Mitarbeiter-Schulung der Leitstelle wird in Bezug auf Fahrgastinformation intensiviert.

5. Erhöhung der Pünktlichkeit auf der U42

Um die Linie U42 im 10-Minuten-Takt fahren zu können, werden zurzeit 8 Doppelzüge eingesetzt. Die Standzeiten an den Endstellen, bis die Bahn wieder abfahren muss, sind knapp bemessen. Bei Störungen (z. B. Behinderungen durch andere Verkehrsteilnehmer) oder bei hohem Fahrgastaufkommen und langen Fahrgastwechselzeiten können Verspätungen entstehen, die an den Endstellen nicht mehr ausgeglichen werden können. Da die Verspätungsanfälligkeit mittlerweile über den ganzen Tag zu beobachten ist, haben wir uns dazu entschlossen, ab dem 1.7.2019 nach der Verkehrsspitze einen weiteren Doppelzug auf der Linie U42 einzusetzen, der zuvor als E-Wagen eingesetzt war. Dies bedeutet aber auch, dass eine Verbesserung in der morgendlichen Verkehrsspitze nicht erreicht werden kann. Erst wenn neue Stadtbahnwagen im Zuge der laufenden Beschaffung in Betrieb genommen werden, kann der weitere Doppelzug ganztägig eingesetzt werden.

In der Hoffnung, Ihre Frage vollständig beantwortet zu haben, verbleibe ich.

Mit freundlichen Grüßen

DSW21
Technik

ppa.



Habbes